

Anfang und Ende

Autor(en): **Bösch, Ivo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **27 (2014)**

Heft [3]: **Saurer "WerkZwei" wird neuer Stadtteil**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Anfang und Ende

Wir sind an der Südostecke des Areals. Saurer hatte sich einst bis in die Nachbargemeinde Steinach und über den kleinen Fluss Aach ausgebreitet. Das ist nichts Besonderes für eine weltweit tätige Firma, doch die Planer sind heute deswegen gefordert. Denn hier überschreitet man nicht nur die Gemeindegrenze, sondern wechselt auch den Kanton: vom Thurgau nach St. Gallen. Eine Umzonung von der Industriezone in eine Mischzone ist erst geplant, und das Hochhaus lässt sich nur mit einem Gestaltungsplan und einem städtebaulich «vorzüglichen» Projekt bauen.

Die Jury war nach dem Wettbewerb nicht ganz zufrieden und liess zwei Projekte überarbeiten. Die Architekten sollten das Wohn- und Geschäftshaus ökonomisch verbessern und dessen Höhe überprüfen. Gewonnen haben Gmür Geschwentner, die ihren Turm aus der ersten Phase in einen tieferen, schmalen und scheibenförmigen Bau mit Vorbau umwandelten. Dank der schlanken Form wirke er – so schreiben die Architekten – weniger körperhaft. Und: «Die Dominanz des Turms wird entschärft, und der Bezug zum Landschaftsraum wird in Richtung See und Alpstein gestärkt.» Die Jury lobt die ruhige und unaufgeregte Architektursprache. Der Entwurf setze beim südlichen Auftakt zum neuen Stadtteil von Arbon einen Markstein in die Landschaft. Wichtiger Teil des Projekts ist der Park mit Fuss- und Radwegen, die Arbon und Steinach verbinden sollen. Im Erdgeschoss sind ein Restaurant und Verkaufsräume vorgesehen. Sechzig bis siebenzig Millionen Franken wird HRS in das sechzig Meter hohe Haus investieren. Ivo Bösch

Hochhaus Steinach, Arbon und Steinach

Projektwettbewerb im Einladungsverfahren

Veranstalter: HRS Real Estate, Frauenfeld

Preisgericht: Beat Consoni, Stephan Mäder, Beat Nipkow, Barbara Strub, Charles Pictet, Roland Brändli, Cornelia Letti, Andreas Balg, Margrit Bion, Michael Breitenmoser, Hanspeter Woodtli (Ersatz), Roland Etter (Ersatz), Reto Stäheli (Ersatz)

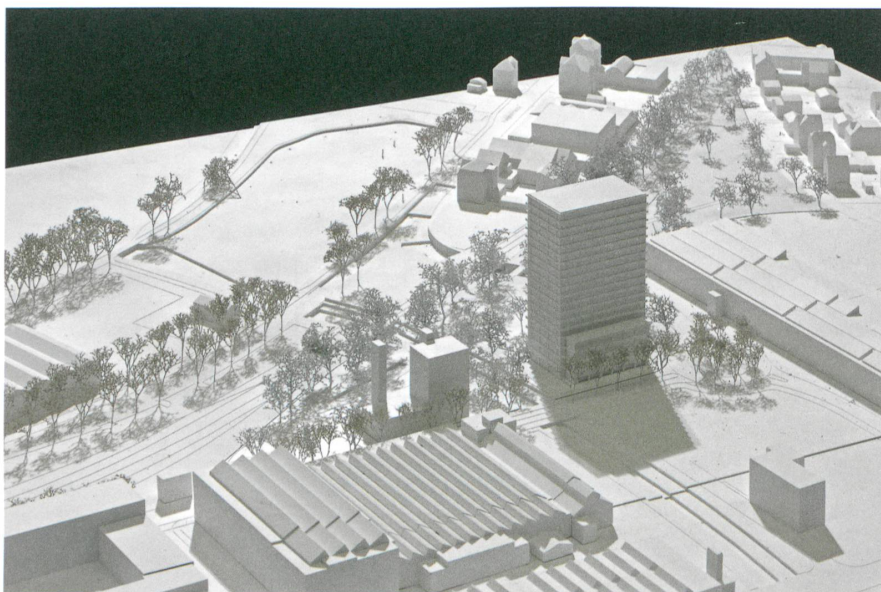
1. Rang: Gmür Geschwentner Architekten, Zürich (Projekt überarbeitet)

2. Rang: Schneider Studer Primas, Zürich (Projekt überarbeitet)

3. Rang: Ernst Niklaus Fausch Architekten, Zürich
Weitere Teilnehmer: Burkard Meyer Architekten, Baden; Staufer & Hasler Architekten, Frauenfeld; Harry Gugger Studio, Basel; Burckhardt + Partner, Zürich; Marques, Luzern; LRO Lederer Ragnarsdóttir Oei, Stuttgart; Bearth & Deplazes Architekten, Chur; Béatrix & Consolaschio Architekten, Zürich



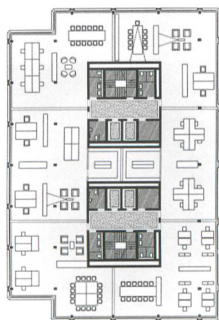
Fassade aus grossen Bandfenstern, vertikalen Pfeilern und Keramikplatten.



Modell: In Steinach soll ein schmales Hochhaus den Abschluss bilden.



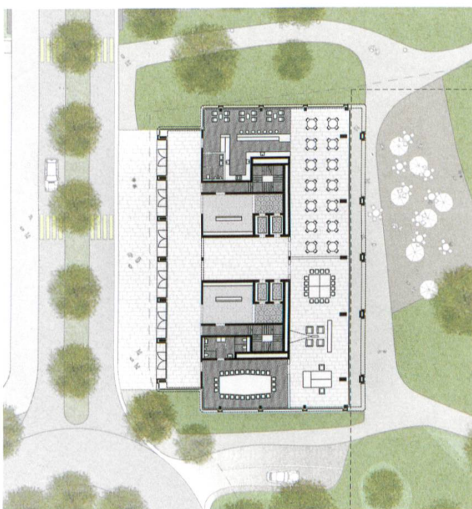
Querschnitt



Bürogeschoss unterteilt.



Bürogeschoss Grossraum.



Erdgeschoss mit Bar, Restaurant und Konferenzräumen.



18. Obergeschoss



Geschoss mit 8 Wohnungen.



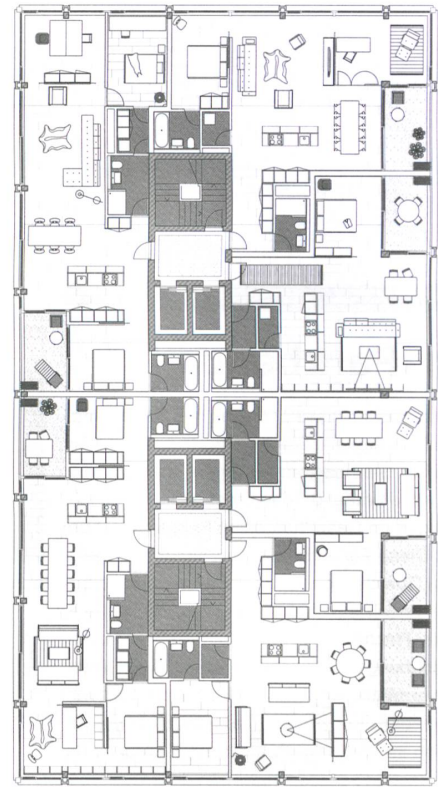
6 Wohnungen, Variante.



6 Wohnungen, Variante.



6 Wohnungen, Variante.



Regelgeschoss mit 6 Wohnungen.



Situation: Der Grünraum um das Hochhaus verbindet Arbon mit Steinach.

